

ZKBW-Dialog Nr.31
 - Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 14.09.2001
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html>

Aktuelle Meldung kurz vor Redaktionsschluss ZDB-Daten aktuell im SWB

Konstanz, 14.09.2001: Die letzten ZDB-Änderungsdienste (Wochen 36, 37 und 38) sind letzte Nacht in die SWB-Datenbank übernommen worden. Damit stehen **sämtliche ZDB-Daten** der SWB-Teilnehmerbibliotheken **wieder aktuell** zur Verfügung.

Sigelsuche im ZDB-OPAC / Sigelverzeichnis erscheint gedruckt

- Seit Mitte Juni 2001 existiert im **ZDB-OPAC** eine neue **Suchmöglichkeit nach Bibliothekssigeln**. Es handelt sich dabei um eine völlig eigenständige Suchvariante im "**Sigelverzeichnis online**", das hiermit als Testversion angeboten wird (URL <http://zdb-opac.de>, **Menüpunkt "Sigelsuche"**). Das "Sigelverzeichnis online" enthält alle Sigel mit den aktuellen Adressen von über 6.000 Bibliotheken einschließlich Institutsbibliotheken aus dem Hochschulbereich. Von nicht mehr gültigen Sigeln aufgelöster Bibliotheken wird auf andere Bibliotheken verwiesen, wenn diese die Bestände übernommen haben. Das "Sigelverzeichnis online" wird in engem Zusammenhang mit dem ZDB-OPAC konstant weiterentwickelt. Zurzeit stehen jedoch noch nicht alle Funktionen im vollen Umfang zur Verfügung: So kann momentan nur nach Sigeln gesucht werden. In der nächsten Softwareversion wird auch eine Stichwortsuche für Bibliotheksnamen, Ort und Sammel-schwerpunkte möglich sein. Die für das "Sigelverzeichnis online" zugrundeliegende Datenbank ist die Bibliotheksdatei der ZDB. Sie dient gleichzeitig für ZDB-interne Steuerungsmechanismen und die Herausgabe der Print-Version des Sigelverzeichnisses (ohne Institutsbibliotheken) beim K.G. Saur-Verlag (nach einer Mail von A. Heise in der Liste ZDBINFO vom 22.06.01).
- Das "**Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland**" erscheint auch weiterhin als gedruckte Publikation. Es wird von der Staatsbibliothek zu Berlin erstmals als **Produkt der Bibliotheksdatei** der ZDB herausgegeben. Seit Januar 2000 werden (bedingt durch die Auflösung des DBI) die Adressen aller Sigelbibliotheken in der Bibliotheksdatei geführt, die gleichzeitig den Zwecken der ZDB und der Sigelstelle als Grundlage für die Sigelvergabe für die Zwecke des Leihverkehrs und der Verbundkatalogisierung dient. Um das Sigelverzeichnis mit möglichst aktuellen Angaben auszustatten, hat die Staatsbibliothek im Frühjahr eine Adressenumfrage bei allen ca. 2.700 sigeltragenden Bibliotheken und Büchereien durchgeführt. Der Umfang des Sigelverzeichnisses wird bei etwa 416 Seiten liegen. Der Grundsatz, dass von den Hochschulbibliotheken i.d.R. nur die Zentral- oder Hauptbibliotheken, nicht dagegen die Fakultäts-, Bereichs- oder Institutsbibliotheken aufgenommen werden, ist beibehalten worden. Die Anordnung der Kapitel wurde gegenüber der letzten Ausgabe 1998 nicht verändert, lediglich das Druckformat ist etwas größer als bisher. Neben Benutzungshinweisen und einem Register der Ortskennungen gibt es - wie gehabt -

die Teile "Zahlensigel" und "Orte", wo nochmals alle Sigelbibliotheken nach dem Ortsalphabet aufgeführt sind. Außerdem werden "Deutsche Sigelbibliotheken im Ausland" sowie die Sigel "Virtueller Bibliotheken" verzeichnet. Die bibliographischen Daten für das neue Sigelverzeichnis lauten folgendermaßen: **Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz - Sigelverzeichnis für die Bibliotheken der Bundesrepublik Deutschland. 12.Ausgabe 2001. München: K.G. Saur, 2001. Ca. 416 S. ISBN 3-598-23467-8. Subskriptionspreis bis zum 30.10.01: DM 98,-; Ladenpreis: DM 128,-.** Anfragen und Bestellungen sollten direkt an den K.G. Saur Verlag, Frau Christine Schmidt, Fax (089) 76902-150 oder E-Mail info@saur.de gerichtet werden. Es ist geplant, dass die gedruckte Ausgabe wie gewohnt in zweijährigem Turnus erscheint. Darüber hinaus können die einzelnen Sigel auch im ZDB-OPAC (Menüpunkt "Sigelsuche") aufgerufen werden (nach Texten von A. Heise in IIE aktuell. Nr.19.Juli 2001 und in BIBLIOTHEKSDIENST 35.2001.H.6).

Neues von Subito

- Seit dem 1.Juli 2001 müssen die Subito-Lieferbibliotheken **eine gesonderte Bibliothekstantieme (Urheberrechtsabgabe)** in Höhe von 5,35 DM / 2,74 € für den Nutzerkreis "Privatpersonen" an die VG Wort abführen. Aus diesem Grunde ist **zum 1.Juli 2001** die weitere **Nutzergruppe "Privatpersonen"** eingeführt worden. Für diese Nutzergruppe (= alle Nutzer, die als Privatpersonen registriert sind bzw. als Privatpersonen eine Subito-Bestellung aufgeben) sind die Preise für eine Aufsatzlieferung bis zu 20 Seiten bei allen Subito-Lieferbibliotheken im **Normaldienst** je nach Lieferweg einheitlich: E-Mail / FTP 11,- DM (€ 5,63), Post 14,- DM (€ 7,16), Fax 16,- DM (€ 8,19); jede weitere Seite kostet bei E-Mail- und Postlieferung 0,20 DM, bei Faxlieferung 0,50 DM. Die Preise für den **Eildienst** können den Lieferantenprofilen der Subito-Bibliotheken (<http://www.subito-doc.de/base/subilief.htm>) entnommen werden.
- Am 23.Mai 2001 ist der **Horizon-Verbund-OPAC des SWB** für die Subito.3-**Recherche** freigegeben worden. Innerhalb kurzer Zeit konnte er bereits hohe Zugriffszahlen verzeichnen. Auch die Subito.3-**Bestellungen auf der Grundlage des SWB** können sich sehen lassen: Bereits *im Juni*, so hat die Geschäftsstelle der Subito-AG dem BSZ mitgeteilt, sind schon **1770 Bestellungen** aufgegeben worden, obwohl erst ganz wenige Bibliotheken im Land an Subito.3 teilnehmen. Die Zahl ist besonders bemerkenswert, wenn man sie mit dem BVB (1894) und dem GBV (2065) vergleicht, zwei Verbänden, die schon seit längerer Zeit für Subito.3 zur Verfügung stehen.
- Die Bereichsbibliothek Ernährung und Umwelt der ZB Medizin <98> in Bonn, die UB der TU Braunschweig <84>, die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen <46>, die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen <7>, die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg <18>, die UB/TIB Hannover <89>, die Bibliothek der Medizinischen Hochschule Hannover <354>, die **UB Karlsruhe** <90>, die Deutsche ZB für Wirtschaftswissenschaften <206> in Kiel, die Deutsche ZB für Medizin <38 M> in Köln und die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> verleihen auch **Bücher ins Ausland**.

- Mitte Juli wurden die **Deutschen Bibliotheksadressen (DBA)** geliefert und in Subito eingespielt. Nach der Aktualisierung enthält die Datenbank fast 19.000 Aufnahmen.
- Die **zentrale Abrechnung** ist am 1. September 2001 in die Testphase gegangen: Die TIB Hannover <89>, die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> und die UB Braunschweig <84> sind die Pilotbibliotheken. Für alle anderen Bibliotheken, die teilnehmen wollen, ist der geplante Start im Oktober 2001.

Bücherautobericht für das Betriebsjahr 2000

Die **SULB Saarbrücken** <291> hat Ende Juli 2001 den "**Bericht über den Fernleihverkehr mit Bücherautos in der Region Baden-Württemberg / Rheinland-Pfalz / Saarland 2000**" an alle Teilnehmerbibliotheken verschickt. Im Vorwort fasst Bernd Hagenau, Leiter der Bibliothek, die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Seit Mitte Februar 2000 ist das Umladezentrum an der UB Karlsruhe in vollem Umfang tätig und beliefert die Leihverkehrsregionen regelmäßig. Im Berichtsjahr sind **zwei neue teilnehmende Bibliotheken** zu verzeichnen: Seit dem 01.02.2000 nimmt die **Bibliothek der Bundesforschungsanstalt für Ernährung** <Ka 51> in Karlsruhe über die UB am Bücherautodienst teil, an der **Bibliothek des Landesmuseums für Technik und Arbeit** <Mh 34> in Mannheim wurde der Dienst zum 22.11.2000 aufgenommen. Die beiden Bücherautolinien der Südwest-Region, Linie 1 (Stuttgart) und Linie 2 (Saarbrücken), beförderten im Jahre 2000 insgesamt **173.217 Bände** (1999: 189.584 Bände) für die eigene Leihverkehrsregion. Die durch die gestiegenen Unterhaltskosten für die Bücherfahrzeuge bedingte Vermehrung der **Gesamtkosten** auf **237.719,20 DM** (1999: 216.697,31 DM) führte bei gleichzeitigem Rückgang der beförderten Bände zu einer **Steigerung der Kosten auf 1,37 DM** (1999: 1,14 DM) **pro Band**. Einen deutlichen Zuwachs erfuhr der **Containerversand** mit **49.539 Bänden** (1999: 33.912 Bände). Seit Mitte Juli wird der Versand über das so genannte "Pakman"-System (= Adressencodierung vor Ort) abgewickelt, was zu einer **Senkung des Containerpreises** auf **5,45 DM + 16% MwSt = 6,32 DM** (vorher 5,75 DM + 16% MwSt = 6,67 DM) führte. Der Transport aller Kopien und Tauschsendungen erfolgt nach wie vor kostenlos. Im **Containerversand aus der Südwest-Region** wurden nach **Bayern** insgesamt **20.351 Bände**, nach **Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern** **10.798 Bände** und nach **Sachsen** **18.390 Bände** verschickt. An **Kosten** für die Südwest-Region entfielen für den Container-Transport nach **Bayern** insgesamt **11.396,56 DM**, nach **Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern** **6.363,04 DM** und nach **Sachsen** **10.298,40 DM**.

Regionalbibliographien online

- Seit Mitte Juli steht die **Virtuelle Deutsche Landesbibliographie** auf dem Server der **UB Karlsruhe** <90> im Testbetrieb zur Verfügung (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/>). Ähnlich wie der KVK ist die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie, die auf eine Anregung der Arbeitsgruppe Regionalbibliographien zurückgeht, ein Meta-Suchinterface für online verfügbare Landesbibliographien. Suchanfragen werden gleichzeitig an mehrere Landesbibliographien weitergeleitet, die Ergebnisse in einzelnen Trefferlisten angezeigt. Die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie besitzt also keine eigene Datenbank. Zurzeit umfasst die VDL folgende Landesbibliographien: **Landesbibliographie Baden-Württemberg**

seit 1986, **Rheinland-Pfälzische Bibliographie** Jahrgänge **1991 bis 1999**, **Rheinland-Pfälzische Bibliographie** Jahrgang **2000**.

- **Hessendata** - die **Datenbank der Hessischen Bibliographie** - hat die Testphase hinter sich gelassen. Unter der URL <http://www.hessendata.stub.uni-frankfurt.de/> steht seit Mitte August die Datenbank zur Verfügung. Sie enthält zurzeit ca. 49.000 Titel (Bestand der Bände 16.1992 bis 23.1999 der Hessischen Bibliographie komplett, die Berichtsjahre 2000 und 2001 sind erst teilweise erfasst).
- Ebenfalls seit Mitte August ist der OPAC der **Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt** für die Berichtsjahre 2000/2001 unter <http://haweb1.bibliothek.uni-halle.de/cgi-bin/wwwlibmenu> freigeschaltet. Titel der Berichtsjahre 1990-2000 und Personenaufnahmen ab 1965 sind weiterhin unter <http://www.bibliothek.uni-halle.de/regbib/index.htm> recherchierbar.
- Ein Überblick zu allen deutschen Online-Regionalbibliographien steht unter folgenden URLs zur Verfügung: **Regionalbibliographien** (Zusammenstellung der **WLB Stuttgart**) <http://www.wlb-stuttgart.de/~www/bawue/regbib.html>; **Regionalbibliographien und -kataloge** (Zusammenstellung des **Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg**) <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo13.html>; **Regionalbibliographien** (Zusammenstellung der **UB der FU Berlin**) http://www.ub.fu-berlin.de/datenbanken/internet/db_regionalbibliograph.html; **Regionalbibliographien** (Zusammenstellung der **UB Augsburg**) <http://www.bibliothek.uni-augsburg.de/info/regbg.html>

Neuzulassungen zum Leihverkehr und Streichungen von der Leihverkehrsliste

in Baden-Württemberg:

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg hat mit Wirkung vom 29.06.2001 die **Wessenberg-Bibliothek** <146> in **Konstanz** von der Amtlichen Leihverkehrsliste des Landes gestrichen. Grund: Die Übernahme der Bibliothek durch die Universität als Dauerleihgabe der Stadt Konstanz.

und in anderen Bundesländern:

in Bayern: Bibl. der FH Ingolstadt <573>;

in Rheinland-Pfalz: Bibl. der FH Mainz <1053> (Leihverkehrsregion Hessen);

in Niedersachsen: StB Gehrden und Samtgemeindebücherei Hollenstedt (Leitbibl. LB Hannover <35>), Gemeindebücherei Westoverledingen (Leitbibl. LB Oldenburg <45>): alle zum *Regionalen LV*.

Weitere kurze Infos zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **31.08.2001** rund **25,7 Mio Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 24,6 Mio; ZDB-Bestand: circa 1,1 Mio.**). Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme)

stehen jeweils unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html> zur Verfügung. Zusätzlich wird die SWB-Statistik seit Mitte Dezember 2000 in einer **Access-Datenbank zum Download auf dem FTP-Server** (unter <ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/>, "swb_statistik08.mdb" anklicken) angeboten. Die zu aktivierenden Buttons führen zu den monatlichen Statistikausdrucken der Dialogaktivitäten bzw. Bestandsdaten in der Verbunddatenbank. Der Button "SWB Teilnehmerstatistik" öffnet ein Formular, in dem alle Teilnehmerbibliotheken **ihre speziellen Aktivitäten** abfragen können. Die Suche kann über das Sigel oder über das BKZ der betreffenden Bibliothek erfolgen. Der entsprechende Datensatz kann links am Rand markiert werden und als markierter Datensatz ausgedruckt werden.

Das diesjährige **BSZ-Kolloquium am 22. und 23. Oktober 2001** findet **im Rahmen der Baden-Württembergischen Bibliothekstage** statt. Das Kolloquium beginnt am Montag, dem 22.10., um 14 Uhr mit Vorträgen zum Themenbereich **Digital Library**; am Dienstag, dem 23.10., startet das Programm um 10.30 Uhr mit **Firmenvorträgen** (ALEPH, PICA und LIBERO stellen sich als Verbundsysteme vor), und das BSZ berichtet über Neuigkeiten rund um den SWB. Nachmittags stehen u.a. **Fernleihthemen** auf dem Programm: Unter dem Titel "Literaturversorgung lokal - regional - überregional" stellt das BSZ **Dienstleistungen rund um den OPAC** vor; zusammen mit der UB Karlsruhe berichtet das BSZ unter dem Titel "FI@t - Fernleihe @dvanced technology" über das Projekt **Online-Fernleihe im Südwest-Verbund**. Die UB Hohenheim präsentiert die **Fernleihbearbeitung mit HORIZON** vor, und die Bibliothek der Universität Konstanz stellt **Subito**, den Lieferdienst der deutschen Bibliotheken, vor. Informationen zum BSZ-Kolloquium können im WWW unter der Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bszkolloquium.html> abgerufen werden, das **Online-Anmeldeformular** steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/anmeldung/> zur Verfügung. **Anmeldungen** für das Kolloquium sollten spätestens **bis zum 24. September** erfolgen. Unter der URL <http://stadt.konstanz.de/tourismus/tagungen/bsz/index.htm> können Übernachtungen online gebucht werden. Bis zum 18.9. steht ein Zimmerkontingent für das BSZ zur Verfügung. Übrigens: Das Programm der Baden-Württembergischen Bibliothekstage ist ebenfalls sehr attraktiv. Es finden sich zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Internet (leider zum Teil parallel zum BSZ-Kolloquium) und am Mittwoch zum Kulturraum Euregio Bodensee (mit dem Elektronischen Bodensee-Katalog und der Bodensee-Datenbank). Das Programm steht unter der URL <http://www.bibliothekstage-konstanz.de/programm.html> bereit.

Die Zeitschrift **Bibliothek. Forschung und Praxis** beschäftigt sich in der Nr.1/2001 schwerpunktmäßig mit dem Thema "**Perspektiven der Verbundarbeit**" (URL <http://webdoc.sub.gwdg.de/edoc/aw/bfp/t1025001.htm>). Vorgestellt werden OCLC und PICA, der Bibliotheksverbund Bayern (BVB), der Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV), der Nordrhein-Westfälische Bibliotheksverbund, der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), der Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins und die Zeitschriftendatenbank (ZDB). **Andreas Keller** (BSZ Konstanz) befasst sich auf den Seiten 27 bis 35 ausführlich mit dem **Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg**: Im ersten Teil zeichnet er die wesentlichen Entwicklungslinien des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) nach; im zweiten Teil steht die Installation eines einheitlichen einzusetzenden lokalen Bibliothekssystems, die Beratung von Einrichtungen bei Einsatz und Betrieb von EDV-Systemen und das umfassende WWW-Angebot des BSZ im Mittelpunkt, das jedem zugänglich ist und weit über den rein bibliothekarischen Service hinausgeht. Der dritte Teil beschreibt die Integration elektronisch verfügbarer Literaturbestände, insbesondere der Entwicklungen und der

Innovationen im Bereich der Digitalen Bibliothek. Der Text von Andreas Keller ist auch in die Online-Publikation Info SWB-Verbund aufgenommen worden (URL <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/infoswb/2001/bszkeller.html>).

FabiO, das Fachinformationsangebot des BSZ, steht unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html> zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Das nach Fachgebieten geordnete Web-Directory **KoOnDaba** (**K**ostenlose **O**nline **D**aten**b**anken im Internet) ist Mitte August in FabiO integriert worden.

Die "Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (**InFeDo**) werden vom BSZ unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html> angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert. Zuletzt ist eine Zusammenstellung von ausgewählten **Internet-Adressen zum Internationalen Leihverkehr** (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedoILV.html>) in InFeDo eingearbeitet worden. InFeDo wird von einer Bibliothekarin, die in der Dokumentation einer großen Frankfurter Bank arbeitet, mit folgenden Worten kommentiert: "Von den Informationen, die Sie auf der Seite des BSZ / ZKBW unter der Rubrik Infedo eingestellt haben, bin ich sehr angetan. Selten erhält man einen so umfassenden Überblick über etliche Möglichkeiten, an Bücher bzw. Informationen über das Medium Internet zu gelangen."

Die neuen Rezensionen-Seiten des BSZ sind seit Mitte Juli unter der URL <http://www.bsz-bw.de/rez/> im Netz. Sie enthalten das **Rezensionsangebot des BSZ** und einen Link-Service zu externen Rezensionen. Hier wird auch in Zukunft "ReKla" zu finden sein, die im Aufbau befindliche Rezensionsdatenbank des Bibliotheksservice-Zentrums. Ergänzend nutzen Sie bitte die Seite **FabiO: Rezensionen** (<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabioROM.html#Rez>).

In der von Klaus Schreiber (Württembergische Landesbibliothek) herausgegebenen und seit 2001 ausschließlich online erscheinenden Zeitschrift **Informationsmittel : IFB - Digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft** (auf dem Server des BSZ unter der URL <http://www.bsz-bw.de/ifb/>) kann mit Hilfe des Dienstes "Excite" (<http://www.bsz-bw.de/Excite/AT-IFBquery.html>) recherchiert werden: Die Suche nach einzelnen Rezensionen erstreckt sich über den Gesamtbestand der bisher erschienenen Hefte. Gesucht werden kann mit **Elementen des Titels zur Rezension**. Den Rezensionen in IFB ist jeweils die Titelaufnahme des besprochenen Titels vorangestellt. Recherchierbar sind die **Elemente dieser Titelaufnahme im Sinn einer Volltextrecherche**. **Nicht** recherchiert werden kann hingegen **nach dem Text** der Rezensionen. Recherchiert wird somit weitgehend gleichartig wie in einem Bibliothekskatalog, und zwar über die traditionellen Elemente für eine Titelrecherche (Titel, Autor, Verlag, Ort, Erscheinungsjahr), aber auch über alle sonstigen in der Titelaufnahme vorhandenen, für eine Suchanfrage im Allgemeinen weniger geeigneten Informationen (z.B. ISBN, Preis, Währung).

Das BSZ Stuttgart (Zentralkatalog) hat die **"Sigelliste der im Zentralkatalog Baden-Württemberg und im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund nachgewiesenen Bibliotheken mit Hinweisen für die Leihverkehrspraxis"** mit dem **Stand 30.Juni 2001 (13.Aufl., 28 S.)** aktualisiert. Die Sigelliste kann von der Download-Seite des BSZ unter der URL <http://www.bsz-bw.de/download/publ.html#Sigelliste> im Format

WinWord 6.0 oder im PDF-Format für Acrobat Reader heruntergeladen werden. Restexemplare der Print-Version können beim Bibliotheksservice-Zentrum Bad.-Württ., Zentralkatalog, Postfach 10 54 41, 70047 Stuttgart, Fax (0711) 212-4509, E-Mail horst.hilger@bsz-bw.de angefordert werden.

Das BSZ Stuttgart hat die "**Amtliche Liste der in der südwestdeutschen Leihverkehrsregion zum Leihverkehr zugelassenen Bibliotheken**" mit dem **Stand 29.06.2001** aktualisiert. Die Liste, die unter der URL <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zklvlist.html> abgerufen werden kann, erscheint nicht mehr als gedruckte Ausgabe.

Das BSZ Stuttgart aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse <http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html> zur Verfügung.

"**baw-iv**" heißt die **Mailingliste**, die in erster Linie für die Südwest-Region eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-iv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite <http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-iv.html>. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-iv baw-iv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 innerhalb der Liste verschickt worden sind, zugesandt.

Südwest-Region / SWB

Die Homepage (<http://www.ub.uni-freiburg.de/>) der **UB Freiburg** <25> ist einem **kompletten "Redesign"** unterzogen worden. Gegenüber der alten Homepage wurden praktisch alle Rubriken inhaltlich neu konzipiert, auf Sammelbecken wie zum Beispiel "Sonstiges" ist konsequent verzichtet worden. Auf einen Blick ist jetzt alles Wesentliche auffindbar: "Aktuelles", "Literatur und Medien (Kataloge, Ausleihe)", "Bibliothek Digital (Datenbanken, elektronische Zeitschriften, Navigator, elektronisches Publizieren)", "Die Bibliothek (A - Z, Benutzungsservice, Organisationsbereiche, Sitemap)", "Kompetenz- und Lernzentrum (Medienzentrum, Schulungen, Einführungen, Fachinformation)" und "Universität und Partner (Universität, Bibliothekssystem, andere Bibliotheken und Institutionen)" heißen die neuen Rubriken, die jeweils sinnvoll untergliedert wurden.

Die **Bibliothek der PH Heidelberg** <He 76> führt zurzeit mit Unterstützung durch das BSZ Baden-Württemberg das elektronische Ausleih- und Katalogsystem **HORIZON** ein. Die PH-Bibliothek wird den aktuellen HORIZON-Katalog voraussichtlich im Herbst 2001 zur Verfügung stellen. Zu diesem Zeitpunkt müssen aus technischen Gründen die Altdaten der Bibliothek aus dem HEIDI-Ausleihsystem der UB Heidelberg entfernt werden. Wegen der Umstellung auf das neue System werden Bestandsveränderungen der PH-Bibliothek seit dem 16.07.2001 nicht mehr in HEIDI dokumentiert.

Im bundesweiten Leistungsvergleich zwischen öffentlichen Bibliotheken ist die **Stadtbücherei Heidelberg** <754> die Nummer eins unter den Großstadtbibliotheken. Das zeigen die neuesten Zahlen des **Bibliotheksindex** (URL <http://www.bix-bibliotheksindex.de/>), der im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung und des Deutschen Bibliotheksverbandes (DBV) vom Institut für angewandte Sozialwissenschaften (infas) ausgewertet wurden. Der Bibliotheksindex (BIX) misst die Leistungen von 168 öffentlichen Bibliotheken in den Kategorien "Auftragserfüllung", "Kundenorientierung", "Wirtschaftlichkeit" und "Mitarbeiterorientierung". Hinter Heidelberg rangieren im Bibliotheksindex 2001 in der Kategorie der Städte über 100.000 Einwohner die Stadtbibliotheken Dresden, Münster, Göttingen und Freiburg.

Die **UB Heidelberg** <16> hat 1998 mit finanzieller Unterstützung der Universitäts-Gesellschaft ihren alphabetischen Zettelkatalog für den **Erwerbungszeitraum 1936 bis 1985 digitalisiert** und als im Internet recherchierbaren Graphik-Image-Katalog weltweit zur Verfügung gestellt (URL <http://digikat.uni-hd.de>). Seit Oktober 2000 ist es möglich, jeden aufgerufenen Titel durch eine Verbindung mit dem HEIDI-Ausleihsystem direkt zu bestellen. Neuerdings ist sogar eine **Freitextsuche** in den Kartentexten möglich: Damit sind zum Beispiel Schlagwortketten wie "goethe faust" oder "wirtschaft deutschland ddr" recherchierbar. Die Universitäts-Gesellschaft Heidelberg hat sich vor kurzem bereit erklärt, auch die Kosten für die **Digitalisierung des alten Zettelkatalogs vor 1936** in voller Höhe zu übernehmen. Der alte Zettelkatalog wird voraussichtlich binnen eines Jahres im Internet präsentiert werden. Somit wäre dann fast der gesamte Buchbestand der UB Heidelberg im WWW recherchierbar - entweder in digitalisierter Form oder aber als Katalogisat im SWB (nach: Theke aktuell.8.2001.Nr.2). - Einen **neuen web-basierten OPAC** setzt die UB Heidelberg seit Mai 2001 ein. Der OPAC ist unter der URL <http://heidi.ub.uni-heidelberg.de/> erreichbar. - Für die Recherche nach den **Videos der UB Heidelberg** stehen drei Kataloge zur Verfügung: Der neue Bestand (ab 1996) ist im HEIDI-Videokatalog (und komplett im SWB), der alte Bestand (bis 1995) ist im Allegro-Videokatalog (und partiell im SWB) recherchierbar. Ein Zettelkatalog, der nur vor Ort nutzbar ist, weist die Bestände der Erwerbungsjahre 1982 bis 1991 nach. Von der WWW-Seite <http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/videokataloge.html> sind die beiden Web-Kataloge erreichbar. - Die **Epigraphische Datenbank Heidelberg** (EDH), ein Forschungsprojekt zur Erfassung antiker lateinischer Inschriften, steht im WWW unter der URL <http://www.uni-heidelberg.de/institute/sonst/adw/edh/recherchen.html> zur Verfügung.

Der **KVK** (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>) der **UB Karlsruhe** <90> hat den **norwegischen Verbundkatalog BIBSYS** (URL <http://wgate.bibsys.no/search/gen?lang=3D3E>), der mit ca. 8 Mio. Bücher und Zeitschriften die Bestände aller norwegischen Universitätsbibliotheken, der Nationalbibliothek in Oslo, der meisten College-Bibliotheken sowie einzelner Forschungsbibliotheken nachweist, und den **schwedischen Verbundkatalog LIBRIS** (URL <http://www.libris.kb.se/english/advanced.search.html>), der mit mehr als 4 Mio. Medien die Bestände von mehr als 200 schwedischen Forschungs- und Spezialbibliotheken sowie einer Anzahl öffentlicher Bibliotheken umfasst, in seine Recherche ("Bibliotheken weltweit") einbezogen. Der **HELVETICAT** (Infos unter der URL http://www.sn.ch/d/online/ab_hanle.htm) der **SLB Bern** hat bei den deutschsprachigen Katalogen Berücksichtigung gefunden. Zusätzlich wurden die **Buchhandelskataloge Libri.de** (<http://www.libri.de>) mit über 1 Million Büchern, CD-ROMs, CDs und Videos sowie das **Zentrale Verzeichnis Antiquarischer Bücher** (ZVAB) mit zurzeit über 4 Millionen antiquarischen Büchern, Noten, Graphiken und Postkarten von mehr als 900 Antiquariaten aus 17 Ländern (<http://www.zvab.com/>) in die KVK-Recherche inte-

griert. - Die **UB Karlsruhe** hat ein Modell für einen **Ausleihverbund der EUCOR-Bibliotheken** (Universitäts- und Landesbibliotheken in Basel, Bern, Freiburg, Karlsruhe, Strasbourg und Mulhouse) auf der Basis des KVK erarbeitet. Demnach würde eine Suche im EUCOR-Katalog (URL <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/eucor.html>) zu einer Trefferliste führen, aus der dann die entsprechenden Titel per E-Mail-Formular bei anderen EUCOR-Bibliotheken bestellt werden können. Die Bestellung geht sowohl an die gebende Bibliothek wie an die Heimatbibliothek des Benutzers. Der bestellte Titel wird an die Heimatbibliothek des Benutzers geliefert und kann dort abgeholt werden. Es soll **keinen direkten Postversand** an die Anschrift des Benutzers geben, da dieser u.a. auch aus urheberrechtlichen Gründen problematisch ist. In Deutschland ist der Direktversand an die Privatanschrift zwingend gebührenpflichtig. Ein Problem, das Berücksichtigung finden muss, ist die Gefahr von Fernleihbestellungen auf Titel aus dem eigenen Bestand, die im eigenen Online-Katalog (noch) nicht nachgewiesen sind (nach: EUCOR-Bibliotheksinformationen 17.2001).

Auf ihrem Server hat die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> nach dem Vorbild des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK) den "**Elektronischen Bodensee-katalog**" (URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/euregio/bodkat.htm>) zur Verfügung gestellt. Dieser Katalog führt die Bestände der Vorarlberger Landesbibliothek, der Liechtensteinischen Landesbibliothek, des St.Galler Bibliotheksnetzes und des IDS (Informationsverbund Deutschschweiz) Universität St.Gallen, des IDS Universität Zürich und NE-BIS (Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz) ETH-Bibliothek/Zentralbibliothek Zürich, des Regionalkataloges Konstanz-Bodensee-Oberschwaben (URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/region/>) und der Bibliothek der Universität Konstanz (Koala) zu einer "**virtuellen**" **Bodensee-Bibliothek** zusammen (vgl. dazu auch den lesenswerten Beitrag von Klaus Franken. "Die Bibliotheken der Regio Bodensee". Bibliothek aktuell. Heft 75 vom 15.Mai 2001; abrufbar unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/ba.htm> im Acrobat pdf-Format).

Die **Wessenberg-Bibliothek** <146> der Stadt **Konstanz** ist Ende Juni als Dauerleihgabe an die Universität Konstanz übergeben worden. Die **neue Anschrift** der Bibliothek lautet: Wessenberg-Bibliothek, c/o Universität Konstanz, Bibliothek, Postadresse (Briefe): D-78457 Konstanz, Postadresse (Pakete): Universitätsstr. 10, D-78464 Konstanz, Fax: (07531) 88-2809, E-Mail: Dokumentlieferung.UB@uni-konstanz.de, Telefon: (07531) 8828-24/34, URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/wessenberg.htm>. Die Wessenberg-Bibliothek ist zum Zeitpunkt der Übergabe an die Universität Konstanz von der Amtlichen Leihverkehrsliste des Landes Baden-Württemberg gestrichen worden. Die Bestände der Bibliothek sind im Südwest-Verbund (bzw. im KVK), der ZDB und - soweit noch nicht retrospektiv erfasst - im Zentralkatalog Baden-Württemberg nachgewiesen. Bestellungen mit Nachweisen der Wessenberg-Bibliothek <146> schicken Sie bitte an die oben genannte Postanschrift ! Infos zu Geschichte, Benutzung, Bestand und Veröffentlichungen zu der ursprünglich privaten Büchersammlung, die 1860 kraft einer testamentarischen Verfügung des Freiherrn Ignaz Heinrich von Wessenberg (1774-1860) an die Stadt Konstanz fiel, hat die Bibliothek der Universität Konstanz unter der URL <http://www.ub.uni-konstanz.de/wessenberg.htm> ins Netz gestellt.

Bei der **Bibliothek der Außenstelle Künzelsau** <840/1> der **FH Heilbronn** handelt es sich - nach einer Information von Michael Schanbacher in der LV-Liste - um eine Fachbereichsbibliothek, die für den Fernleihverkehr nicht zur Verfügung steht. Ausnahmen sind nur bei Alleinbesitz möglich. Ein Großteil der dort vorhandenen Be-

stände ist auch in der Bibliothekszentrale in Heilbronn <840> verfügbar und kann dort bestellt werden.

Die **Universitätsbibliothek Landau** <Lan 1> (URL <http://www.uni-koblenz-landau.de/bibliothek/bibliold.html>) ist neuer SWB-Teilnehmer (BKZ LD-UB), nachdem das Bibliotheksservice-Zentrum das Laden der ca. 160.000 Titel-Daten der Bibliothek im Juli abgeschlossen hat. Die UB Landau bildet als Teilbibliothek (zusammen mit der UB Koblenz <Kob 7>) die UB der Universität Koblenz-Landau. Die Adresse der direkt zum Leihverkehr zugelassenen Bibliothek lautet: Im Fort 7, 76829 Landau, Tel.: (06341) 280-615 (Fernleihe), Fax 280-666, E-Mail: fernleihelandau@uni-koblenz-landau.de.

Die **Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek** <291> in **Saarbrücken** hat auf ihrem Server das **Saarbrücker Online Volltext Archiv (SOVA)** unter der WWW-Adresse <http://sova.sulb.uni-saarland.de/> bereitgestellt. Digital verfügbare Hochschulschriften und andere Forschungsarbeiten werden dort zentral und kostenlos vorgehalten. Ab-rufbar sind wissenschaftliche Arbeiten wie Dissertationen, Habilitationen und Magi-sterarbeiten bis hin zu kürzeren Aufsätzen; darüber hinaus finden sich literarische Texte, Festschriften und Zeitschriftenartikel. Gesucht werden kann sowohl nach Titel, Schlagwort und Autor, die Volltextsuche ist ebenfalls möglich.

Die Bestände der **Bibliothek des Evangelischen Oberkirchenrats** <Stg 117>, der ebenfalls dem Evangelischen Oberkirchenrat unterstellten **Bibliothek im Haus Bir-kach** <Stg 257> in **Stuttgart** und der **Pädagogischen Zentralbibliothek** <Stg 93> im Landesinstitut für Erziehung und Unterricht sind seit Anfang Juli im Bibliotheks-informationssystem für die Region Stuttgart (**BISSCAT**) nachgewiesen. Der BISSCAT ist unter der URL <http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/bissform.cgi> erreichbar.

Am 1. September 2001 ist die **Hochschule für Bibliotheks- und Informationswe-sen (HBI) mit der Hochschule für Druck und Medien (HDM)** fusioniert worden. Es entstand die **neue Hochschule der Medien (HdM) Stuttgart**. Die Bibliotheken der alten Hochschulen wurden zum Zeitpunkt der Fusion zu einer zentralen Einrichtung zusammengeschlossen. Bitte beachten Sie aber nach wie vor die unterschiedlichen Standorte und Sigel: Sigel **900** - Fachhochschule Stuttgart, Hochschule der Medien (HdM), Bibliothek - **Standort Wolframstraße** (ehemals HBI), Wolframstraße 32, 70191 Stuttgart, Telefon: allgemein: (0711)25706-123, Auskunft: (0711)25706-125, Telefax: allgemein: (0711)25706-300, E-Mail: bibliothek@hdm-stuttgart.de; Sigel **958** - Fachhochschule Stuttgart, Hochschule der Medien (HdM), Bibliothek - **Standort No-belstraße** (ehemals HDM), Nobelstraße 10, 70569 Stuttgart, Telefon: allgemein: (0711)685-2810, Telefax: allgemein: (0711)685-2957.

Die großen wissenschaftlichen Bibliotheken Stuttgarts präsentieren ihre Neuerwer-bungen der letzten Monate im WWW: die **UB Stuttgart** <93> unter der Adresse http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/neuform.cgi?opacdb=DB_UBS, die **UB Hohenheim** <100> unter http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/neuform.cgi?opacdb=DB_UBH und die **Württembergische Lan-desbibliothek** <24> unter http://www.biss.belwue.de/cgi-bin/neuform.cgi?opacdb=DB_WLB.

Der **Systematische Katalog der Bibliothek für Zeitgeschichte (BfZ) in Stuttgart** (<http://www.wlb-stuttgart.de/bfz/index.htm>) wird im nächsten Jahr als Mikrofiche-Ausgabe im K.G.Saur-Verlag erscheinen. Die BfZ, die größte deutsche Spezialbibliothek für Ge-schichte und Politik seit 1914, ist bereits zum 01. Januar 2000 in die Württembergi-sche Landesbibliothek integriert worden.

Die **Württembergische Landesbibliothek (WLB)** <24> in **Stuttgart** bietet seit Mitte Juni auf den Seiten der **Musiksammlung** ein **alphabetisches Namensregister sämtlicher Komponisten**, von denen die WLB mindestens eine selbstständig publizierte Komposition besitzt. Das Register, das unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/%7Ewww/referate/musik/namen.htm> bereitsteht, ermöglicht eine erste **Übersicht über den Bestand an Musikdrucken**, die sich bis zum Erscheinungsjahr 1989 im Besitz der WLB befinden - sofern diese noch nicht im elektronischen Katalog erfasst und bislang nur über den Zettelkatalog im Musiklesesaal einzusehen sind. Nicht aufgelistet sind die im OPAC katalogisierten und dort auch zu recherchierenden Komponisten ab Erscheinungsjahr 1990. Außerdem befindet sich auf den Musikseiten der WLB (URL <http://www.wlb-stuttgart.de/referate/musik/nachlass.htm>) ein **Verzeichnis der musikalischen Nachlässe** mit Kurzbiographien, Erwerbungsdatum und Bestellsignatur. - Ein **Verzeichnis von Archiven in Baden-Württemberg** hat die WLB unter der URL <http://www.wlb-stuttgart.de/bawue/archive.html> zur Verfügung gestellt.

In **INKA** (<http://www.uni-tuebingen.de/ub/kata/inkun.htm>), dem Inkunabel-Katalog, den die **UB Tübingen** <21> ins Netz gestellt hat, kann jetzt auch nach den Inkunabel-Beständen einzelner Bibliotheken und dem Gesamtbestand in Baden-Württemberg gesucht werden. INKA umfasst die (Teil-)Bestände der UBs Freiburg, Greifswald, Heidelberg, Mannheim, Tübingen, der BLB Karlsruhe, der WLB Stuttgart, der Stadtbibliothek Nürnberg, der Bibliotheken der Diözese Rottenburg-Stuttgart und einiger kleiner Bibliotheken (Suso-Gymnasium Konstanz, Gutenberg-Museum Mainz, Ludwig-Wilhelm-Gymnasium Rastatt, Leopold-Sophien-Bibliothek Überlingen) sowie die Testdaten der BSB München. - Der **Nachlass-Katalog** der UB Tübingen, in dem sämtliche (224) echten Nachlässe, Teil-, Krypto- und Pseudonachlässe der Bibliothek mit pauschalen Angaben verzeichnet sind, ist unter der URL <http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/kata/nachlass.htm> erreichbar. Ebenso können die **Bestandslisten des Allgemeinen Lesesaals** - sortiert nach Fachgebieten und Notationen - unter der URL <http://www-work.ub.uni-tuebingen.de/lis.htm> abgerufen werden.

ULF (Ulmer Fachinformation) ist ein Kooperationsprojekt der **UB** <289>, der **Fachhochschulbibliothek** <943> und der **Stadtbibliothek** <122> in **Ulm**. ULF erschließt arbeitsteilig wichtige Internet-Quellen zu einer Reihe von Fachgebieten und steht unter der WWW-Adresse http://www.bibliothek.uni-ulm.de/services/ulf/01ulf_systema.html zur Verfügung. Die jeweiligen Zuständigkeiten der drei Partnerbibliotheken ergeben sich aus ihren fachlichen Schwerpunkten.

Andere Leihverkehrsregionen

Bayern / BVB

Ab **1.10.2001** werden die **BSB München** <12> und die **UB München** <19> in ihren Online-Katalogen neben der Benutzernummer auch die **Eingabe eines Kennworts (PIN)** verlangen. Für **alle** Bibliotheken, die an der passiven Fernleihe teilnehmen, ist generell als Kennwort **flbibl** vorbelegt. Das vorbelegte Kennwort kann von den Bibliotheken geändert werden. Die **Benutzernummer** ist immer zwölfstellig und beginnt mit den Ziffern "93". Sie kann den Begleitunterlagen zu den schon aus München per konventioneller Fernleihe erhaltenen Monographien bzw. Zeitschriften-Artikeln entnommen oder bei der BSB bzw. UB München erfragt werden. Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an: Bayerische Staatsbibliothek Tel.-Nr. (089) 28638-2831; UB München Tel.-Nr. (089) 2180-2427. Dazu sind folgende Erläuterungen

nützlich: - Online-Bestellungen sind in Bayern zurzeit nur über die lokalen OPACs und nicht über den BVB möglich; - Alle Bibliotheken, die bereits aus München per konventioneller Ferbleihe Dokumente erhalten haben, können auch über die OPACs bestellen; - Der OPAC der BSB ist direkt erreichbar unter den URLs <http://opac.bsb-muenchen.de/JOPAC/extern.html> (Java-Version) oder <http://opac.bsb-muenchen.de/webOPAC/externDe.html> (HTML-Version); - Der OPAC der UB München ist direkt unter der URL <http://wwwopac.ub.uni-muenchen.de/> erreichbar.

Die URL der **Bayerischen Staatsbibliothek** <12> ist Anfang August vereinfacht worden und lautet seitdem <http://www.bsb-muenchen.de/>. Gleichzeitig haben sich auch die E-Mail-Adressen der BSB geändert (von ...@bsb.badw-muenchen.de in ...@bsb-muenchen.de). - Seit Anfang August bietet die BSB München ihr neues Internet-Portal **Elektra** in einer Testversion an (http://www.bsb-muenchen.de/elektra/elektra_einf.htm). Elektra ermöglicht die **parallele und verteilte Suche in unterschiedlichen Datenbeständen**. Die BSB beabsichtigt damit, ihren OPAC und andere von ihr angebotene Fachdatenbanken (u.a. Anthropological Index, Jahresberichte für dt. Geschichte, VD17) und Datenbanken elektronischer Zeitschriften (mit Volltexten), die bisher einzeln aufgerufen und abgefragt werden mussten, unter einer gemeinsamen Suchoberfläche zusammenzufassen. Darüber hinaus sind die Online-Kataloge Münchner (UB und TUB) und internationaler Bibliotheken (LoC, BL), Verbundkataloge (BVB, GBV, SWB) und ausgewählte Suchmaschinen (Altavista, Google) einbezogen. Elektra kann über den **Gastzugang** genutzt werden.

Die **Bibliothek des Deutschen Alpenvereins** <M 37> (<http://www.alpenverein.de/bibliothek/index.htm>) in München gilt mit ihren ca. 60.000 Bänden als die **größte deutsche Spezialbibliothek** zum Thema "**Alpine Wissenschaften**". Ihr Bestand enthält im alptouristischen Bereich neben den deutschsprachigen Buchhandelserscheinungen auch die "graue Literatur" der Vereinspublikationen sowie Zeitschriften und Führer für Berggebiete. Der Bestand kann komplett im Bibliotheksverbund Bayern (BVB) recherchiert werden, nachdem 1997 eine niederländische Firma die Altdaten der Bibliothek in den BVB konvertiert hat. Die Ausleihe ist nur für Mitglieder des Alpenvereins möglich; Ausnahmen können auf begründeten Antrag für wissenschaftliche und publizistische Zwecke gemacht werden.

Bestände der **Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte** <M 352> in **München** können seit kurzem im Internet recherchiert werden. Der OPAC der bedeutendsten Spezialbibliothek für die Geschichte des Nationalsozialismus und des Dritten Reiches steht unter der URL <http://www.ifz-muenchen.de/bibliothek/opac.html> zur Verfügung. Derzeit sind etwa 33.000 Titel im OPAC verzeichnet (u.a. alle Monographien seit Erscheinungsjahr 1995, alle Aufsätze seit Erscheinungsjahr 1997 und alle laufend gehaltenen Zeitschriften). Im Rahmen eines großen Retro-Projektes sollen die Zettelkataloge, mit deren Hilfe der Gesamtbestand von ca. 170.000 Medieneinheiten nachgewiesen werden kann, in den nächsten Jahren digitalisiert und in den Bayerischen Bibliotheksverbund überführt werden. Ende 2003 sollen alle Bestände im WWW verfügbar sein (nach: **BIBLIOTHEKSDIENST** 35.2001.H.6). Die Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte gibt ihre Bestände in den Leihverkehr.

Berlin-Brandenburg

Der Online-Katalog der **Staatsbibliothek zu Berlin** <1/1a> (<http://stabikat.sbb.spk-berlin.de/>) enthält mehr als 6 Millionen Titel und damit **über 60 % des Gesamtbestandes** der Staatsbibliothek. Der zeitliche Schwerpunkt liegt bei den Beständen seit 1909,

ältere Titel sind in Auswahl nachgewiesen. Darunter sind alle Bücher, Zeitschriften, Karten, Noten und Handschriften, die seit 1985 bereits online erfasst oder aus Zettelkatalogen in digitale Form überführt worden sind. Mehr als zwei Drittel der online nachgewiesenen Titel sind vor 1957 erschienen, so dass bereits jetzt umfangreiche Bestände aus der alten Preußischen Staatsbibliothek im Internet ermittelt werden können (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 35.2001.H.7/8).

Hessen / HeBIS

Die Datenbank **HeBIS-Retro** (<http://retro.hebis.de/>) eröffnet jetzt auch die Möglichkeit, **Online-Fernleihbestellungen** aufzugeben: Nach erfolgreicher Recherche muss im Identifikationsbildschirm Fernleihkennung und Passwort sowie die Signatur der abgebildeten Katalogkarte (obligatorisch) eingegeben werden. Online-Fernleihbestellungen sind für alle diejenigen möglich, die bisher bereits über den HeBIS-Verbundkatalog an der Online-Fernleihe teilgenommen haben: Bibliotheken der hessischen Leihverkehrsregion und zur Fernleihe zugelassene Benutzer hessischer Bibliotheken sowie **Bibliotheken außerhalb Hessens**, die sich bereits bei der HeBIS-Verbundzentrale für diesen Dienst angemeldet haben, **darunter auch Bibliotheken der Südwest-Region**. HeBIS-Retro weist zurzeit die digitalisierten Zettelkataloge der Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt <17>, der Senckenbergischen Bibliothek Frankfurt <F 1>, der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt <30> und der Universitätsbibliothek Kassel <34> **vor 1986** nach (Stand: August 2001). Nach Abschluss des Projekts Ende 2001 werden zusätzlich die Alphabetischen Kataloge der HLB Fulda <66> und der HLB Wiesbaden <43> sowie die Gesamtkataloge der UB Gießen <26> und der UB Marburg <4> vor 1986 nachgewiesen sein.

Die **Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt/Main** <30> macht den **Bildbestand der Deutschen Kolonialgesellschaft (DKG)** mit mehr als 60.000 Aufnahmen unter der URL <http://www.stub.bildarchiv-dkg.uni-frankfurt.de/default1.htm> im Internet verfügbar. Die Sammlung informiert über die Träger und die Tätigkeit der deutschen Kolonialbewegung und dokumentiert die allgemeine und insbesondere die deutsche Kolonialgeschichte. Im umfangreichen regionalen Teil werden alle Gebiete behandelt, in denen das Deutsche Reich Kolonialinteressen verfolgte. Die Hauptthemenbereiche sind dabei u.a. Entdeckungs- und Forschungsreisen, Vegetation und einheimische Landwirtschaft, Landschaften und Tierstudien, Schule und Mission, traditioneller Handel und Verkehr, Einführung moderner Verkehrsmittel (Hafenanlagen, Eisenbahnen, Straßen), die Wirtschaftsentwicklung durch Europäer, Schutztruppen und Aufstände, Entdeckungs- und Forschungsreisen. Bei der **Digitalisierung des Bildbestandes**, die im Rahmen eines von der **DFG geförderten Projekts** stattfindet, arbeiten die Stadt- und Universitätsbibliothek, das Hochschulrechenzentrum der Johann Wolfgang Goethe-Universität und der Fachbereich Vermessungswesen/Kartographie der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden zusammen.

Durch die Integration der (ehem.) Hessischen Landesbibliothek in die Fachhochschule Fulda ist die neue **Hochschul- und Landesbibliothek Fulda** <66> entstanden. Nach wie vor gibt es **zwei unterschiedliche Standorte und Sigel**: **66** - Hochschul- und Landesbibl. Fulda, Standort Heinrich-von-Bibra-Platz (ehem. LB), Anschrift: Heinrich-von-Bibra-Platz 12, 36037 Fulda (Paketzustellung), Postfach 1665, 36006 Fulda (Briefzustellung) / **66/0** - Hochschul- und Landesbibl. Fulda, Standort Marquardtstraße (ehem. Fachhochschulbibl.), Anschrift: Marquardtstr. 35, 36039 Fulda (Paketzustellung), Postfach 1269, 36012 Fulda (Briefzustellung). Das ehem. Sigel der Fachhochschulbibliothek (823) ist in das Sigel <66/0> übergegangen. Die

Bestellungen der gebenden und nehmenden Fernleihe werden räumlich getrennt an den jeweiligen Standorten bearbeitet. Die Hochschul- und LB Fulda bittet bei zukünftigen Fernleihbestellungen um Beachtung. Für Rückfragen steht die Fernleihstelle gerne zur Verfügung (E-Mail: fernleihe@hfb.fh-fulda.de, Tel. 0661-974918).

Niedersachsen / GBV

Im Zettelkatalog des **Niedersächsischen Zentralkataloges (NZK)** in **Göttingen** sind Bestandsnachweise von circa 50 Bibliotheken **bis einschließlich Erscheinungsjahr 1979** verzeichnet. Es ist daher auf jeden Fall empfehlenswert, den NZK bei Bestellungen auf Literatur bis Erscheinungsjahr 1979 einzuschalten. Schon zwei Jahre vorher wurde mit dem Aufbau des so genannten Niedersächsischen Monographien-nachweises (NMN) begonnen, der den Grundstock für den heutigen Verbundkatalog des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV) bildete. Die Zeitschriftenbestände leihverkehrsrelevanter niedersächsischer Bibliotheken sind (nahezu) vollständig im GBV oder in der ZDB nachgewiesen (nach einer Mail von R. Harms in der LV-Liste).

Die **UB Lüneburg** <Lün 4> hat eine **Datenbank der Lüneburger Judaika** erstellt, die im WWW zugänglich ist (<http://db.uni-lueneburg.de/judaika/>). Die Datenbank umfasst zurzeit mehr als 2000 Einträge: Nachgewiesen sind selbstständige und unselbstständige Literatur aus den Beständen der Universitätsbibliothek Lüneburg, in geringem Umfang auch Medien des Rechen- und Medienzentrums der Universität. Abgedeckt werden dabei alle Bereiche der jüdischen Geschichte, Religion und Kultur sowie der Beziehungen zu anderen religiösen oder nationalen Gruppen. Die angegebenen Notationen und Signaturen beziehen sich auf die Bestände der UB.

Norddeutschland / GBV

Der **Norddeutsche Zentralkatalog** in der **Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg** <18> verzeichnet Nachweise **bis zum Erscheinungsjahr 1994**. Daher kann es sinnvoll sein, den Norddeutschen ZK bei der Weiterleitung von Fernleihbestellungen zu berücksichtigen. Für neuere Literatur gibt es in Hamburg keine Nachweismöglichkeiten, die über die Datenbank des GBV bzw. die ZDB hinausgehen. Bereits in den Jahren vor 1994 haben einige Verbundbibliotheken ihre Zettellieferungen an den Norddeutschen ZK eingestellt und EDV-gestützt katalogisiert. Weitere Infos zum Norddeutschen ZK und zum Leihverkehr finden Sie unter <http://www.sub.uni-hamburg.de/nzk/lvregnor.htm> (nach einer Mail von G. Röndigs).

Nordrhein-Westfalen / HBZ

Das **Hochschulbibliothekszentrum (HBZ)** des Landes Nordrhein-Westfalen teilt seit Mitte Juli allen neuen Mitgliedern der **überregionalen LV-Liste** in der Begrüßungsmail mit, dass alle Nachrichten und Meinungsbeiträge auf dem Server des HBZ im **Archiv der Liste** gespeichert werden und damit für die Öffentlichkeit einsehbar sind. Das Archiv der LV-Liste findet sich unter <http://www.hbz-nrw.de> > "Aus der Arbeit des HBZ" > "Mailinglisten" > "lv-liste".

Die **Bibliothek der Hochschulrektorenkonferenz (HRK)** in **Bonn** hat ihren Katalog seit April online verfügbar gemacht (URL <http://www.hrk.de/> > "Die HRK" > "Bibliothek" > "Online-Katalog"). Die Bibliothek besitzt eine der größten hochschul- und wissenschaftspolitischen Spezi­alsammlungen in Deutschland. Im Katalog sind mehr als 66.600 Monographien, 800 laufend gehaltene Periodica, ca. 96.000 Dokumente aus dem Bereich der "grauen Literatur", Studien- und Prüfungsordnungen der deutschen Hochschulen und anderes mehr zu finden. Die Bibliothek der HRK kann als Präsenz-

bibliothek von allen Interessierten genutzt werden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 35.2001.H.6).

Der **Service für blinde und sehbehinderte Studierende der UB Dortmund** <290>, der im WWW unter der URL <http://www.ub.uni-dortmund.de/sfbs/index.html> erreichbar ist, stellt u.a. eine umfangreiche **Linksammlung zu blinden- und sehbehindertengerechten Seiten im Netz** und die Dienstleistungen des **Zentralkatalogs der Medien für Sehgeschädigte (ZKMeSe)** zur Verfügung. Der ZKMeSe, ein Verzeichnis der Medien für Sehgeschädigte mit zitierfähig umgesetzter Literatur im deutschsprachigen Raum (zurzeit 4000 Nachweise), ist Melde- und Informationsstelle für alle Hersteller dieser Medien. Literatursuchende können sich mit Ihren Fragen an den ZKMeSe, einen der bundesdeutschen Fachzentralkataloge, wenden. Wird der Literaturwunsch positiv beantwortet, erfährt der Sehgeschädigte, wie und wo er die Medien bestellen kann. Der Versand der Medien gilt als "Blindensendung" und erfolgt kostenlos; die Ausleihe ist ebenfalls kostenlos. Die Leihfristen werden in der Regel in allen Bibliotheken großzügig gehandhabt. Wenn die Bücher nicht im ZKMeSe nachgewiesen sind, recherchieren die Mitarbeiter in anderen Verzeichnissen mit zurzeit ca. 80.000 Nachweisen (ausleihbare Hörbücher bei Blindenhörbüchereien, Hörbücher wissenschaftlicher Lesart von Aufsprachediensten, ausleihbare und käufliche Erzeugnisse von Punktstiftverlagen, Volltexte im Internet). Bei Interesse kann der ZKMeSe mit sehgeschädigtengerechter Rechercheoberfläche per Email oder auf einer Diskette kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Es ist beabsichtigt, den ZKMeSe als Teilbestand eines **"Virtuellen Kataloges für Sehgeschädigte"** bereitzustellen, in dem Literatur in sehgeschädigten Formaten zu finden ist. In Planung ist eine Metasuchmaschine, die mehrere WWW-Kataloge nach entsprechender Literatur durchsucht. **Kontaktadresse:** Service für Blinde und Sehbehinderte Studierende (SfBS), Universitätsbibliothek Dortmund, Vogelpothsweg 76, 44222 Dortmund, Tel: (0231) 755-4017, Fax: (0231) 755-4032, Email: SfBS@ub.uni-dortmund.de.

Thomas Hilberer, der Begründer und langjährige Betreuer der **Düsseldorfer Virtuellen Bibliothek (DVB)** (<http://www.uni-duesseldorf.de/WWW/ulb/virtbibl.html>), hat die **ULB Düsseldorf** <61> verlassen. Sein neuer Arbeitsplatz befindet sich in der Fakultätsbibliothek Neuphilologie <21/108> in *Tübingen* (!). Nachdem es (vor allem in der Inetbib-Liste) zu Spekulationen über die Zukunft der renommierten DVB gekommen ist, hat die Leiterin der ULB Düsseldorf, Irmgard Siebert, darauf hingewiesen, dass das Düsseldorfer WWW-Angebot zukünftig von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ULBD gepflegt und aktualisiert werden wird. Die koordinierende Funktion für das Gesamtangebot wird zunächst von Heinz-Peter Berg übernommen.

Der **Verbundkatalog Östliches Europa** (<http://www.herne.de/voe/>) weist mit rund 200.000 Titeln die EDV-erschlossenen Bestände von neun Bibliotheken und kulturell-wissenschaftlichen Einrichtungen in Deutschland und Polen nach. Der Katalog enthält Literatur zum gesamten Raum des östlichen Europas, zur Geschichte und Kultur der Deutschen im östlichen Europa und zur Geschichte Deutschlands und seiner östlichen Nachbarländer. Folgende Bibliotheken weisen ihre Bestände im VOE nach: **Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek** <364> in **Herne** (Fernleihe möglich), Deutsches Historisches Institut in Warschau, Bibliothek der Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus <Dü 59> in Düsseldorf (Fernleihe möglich), Bibliothek des Göttinger Arbeitskreises e.V. (GAK), Institut für deutsche Musikkultur im östlichen Europa e.V., Nordost-Bibliothek <Lün 5> in Lüneburg (Fernleihe möglich), Westpreußen-Bibliothek in Münster und zwei weitere kleine Spezialbibliotheken. Der

Internetzugriff wird im Rahmen einer Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum ermöglicht. Ansprechpartner für Fragen zum Verbundkatalog ist die Martin-Opitz-Bibliothek.

Zur Verbesserung der Nachweissituation für medizinische Veröffentlichungen in Zeitschriften aus dem deutschen Bereich bietet die **Deutsche Zentralbibliothek für Medizin** <38 M> in **Köln** seit Herbst 2000 ihren **Current-Contents-Dienst CCMed** im WWW an (URL <http://medsun.zbmed.uni-koeln.de/webOPAC/>). Aufsatznachweise, die in der Datenbank Berücksichtigung gefunden haben, sind unter den Suchaspekten "Autorenennamen", "Stichwörter aus dem Aufsatztitel", "Stichwörter aus dem Zeitschriftentitel" und "Erscheinungsjahr des Zeitschriftenbandes" recherchierbar (vgl. dazu Christiane Süverkrüp. "CCMed: Current Contents Medizin deutscher und deutschsprachiger Zeitschriften". BIBLIOTHEKSDIENST 35.2001.H.5.S.602-608).

Sachsen

Kurz vor dem Abschluss stehen die Arbeiten am **Hochschulschriftenserver (HSSS)** der **SLUB Dresden** <14>. Ziel des HSSS, der unter der WWW-Adresse seit Februar 2001 <http://hsss.slub-dresden.de/> erreichbar ist, soll der Nachweis und die langfristige Archivierung wissenschaftlicher elektronischer Dokumente für Forschung und Lehre an der TU Dresden sein. Ein so genannter **MetadatenGenerator** ist vor kurzem zur Verfügung gestellt worden. Der MetadatenGenerator ermöglicht es den Autoren und Wissenschaftlern der TU Dresden, ihre elektronischen wissenschaftlichen Publikationen direkt von ihrem Arbeitsplatz am HSSS anzumelden und gleichzeitig die Inhaltsbeschreibung mit Metadaten vorzunehmen.

Sachsen-Anhalt

MENALIB, die "**Virtual Library Middle East / North Africa**", wird von der **ULB Halle** <3> als Informationsportal für den Vorderen Orient sowie Nordafrika unter der URL <http://ssgdoc.bibliothek.uni-halle.de/vlib/html/index.html> im Internet angeboten. MENALIB ist Kooperationspartner des Projekts "Die Virtuellen Fachbibliothek", das von der DFG gefördert wird. Die ULB Halle hat zwar die technischen Voraussetzungen für die Virtuelle Bibliothek geschaffen, MENALIB integriert aber die Bemühungen **mehrerer Bibliotheken und Forschungseinrichtungen**.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Allgemeines / Internationaler Leihverkehr

Die IFLA hat im April eine **neue Zusammenstellung der Grundsätze und Richtlinien für Internationalen Leihverkehr und Dokumentlieferung** (International Lending and Document Delivery) verabschiedet. Diese aktualisierte Übersicht ist in enger Zusammenarbeit zwischen dem IFLA-Office for International Lending und der IFLA-Section on Document Delivery and Interlending erarbeitet worden. Das Dokument steht auf dem IFLANET-Server unter dem Titel "International Lending and Document Delivery: Principles and Guidelines for Procedure" zur Verfügung. Die URL lautet: <http://www.ifla.org/VI/2/p3/ildd.htm>.

Großbritannien

Der **British Library Public Catalogue (BLPC)**, der unter der URL <http://blpc.bl.uk> erreichbar ist, hat den OPAC97 Anfang des Jahres ersetzt (vgl. dazu ZKBW-Dialog Nr.29 vom 16.03.2001). Wenn Sie im BPLC nach Dokumenten suchen, die Sie gerne beim Document Supply Centre in Boston Spa bestellen möchten, klicken Sie

"**Document Supply Material Only**" an ! Wenn Sie "**Advanced Search**" anklicken, können Sie auch in Einzelkatalogen suchen ("**Select Individual Catalogues**") ! Auf diese Weise ist es etwa möglich, nur im Teilbestand der "Conference Proceedings" zu recherchieren. Beachten Sie bitte, dass folgende Bestände des Document Supply Centres **nicht** im BLPC enthalten sind: Musiknoten; Bücher, die vor 1800 erworben wurden; Amtsdruckschriften wie britische Parlamentaria; nicht-britische Report-Literatur; US-Dissertationen.

Schweiz

Die **Deutschschweizer Hochschulbibliotheken** sind sich einen gewaltigen Schritt näher gekommen: Die **Gesamtabfrage** im **IDS**, dem **Informationsverbund Deutschschweiz**, (URL <http://www.zb3.unizh.ch/ids/Gesamtabfrage.htm>; direkter Link zur Recherchemaske: http://ilu.zhbluzern.ch:4505/ALEPH/-/start/ids_suchmaschine) eröffnet dem Benutzer die Möglichkeit, mit einer einzigen Stichwortrecherche gleichzeitig in rund 5 Millionen Dokumenten, Medien und Büchern von über 250 Bibliotheken zu suchen (und diese - unter gewissen Voraussetzungen - zu bestellen, vorzumerken und auszuleihen). Es ist verbundintern möglich, in den geographisch entfernt voneinander gelegenen Bibliotheken Bücher oder Zeitschriftenartikel online zu bestellen und sich direkt nach Hause schicken zu lassen. Benötigt man ein Werk aus einer nicht dem Verbund angeschlossenen Bibliothek, bestellt die "eigene" Bibliothek nach wie vor für den Benutzer. Im Informationsverbund Deutschschweiz (IDS) sind die Kataloge von **NEBIS (ETH und ZB Zürich)**, **IDS Zürich Universität**, **IDS Basel/Bern**, **Luzern** und **St.Gallen** zusammengeschlossen. - Seit einiger Zeit wird der deutsche Dokumentlieferdienst **Subito auch in der Schweiz** in zunehmendem Maße benutzt. Subitos große Akzeptanz bei den Schweizern liegt in der konkurrenzlos schnellen Lieferung und in den detaillierten Suchmöglichkeiten. - Der **CHVK = Schweizer Virtueller Katalog**, ein Meta-Katalog zum Nachweis von 1,3 Millionen Büchern und Zeitschriften in der Aargauischen Kantonsbibliothek **Aarau**, der Kantonsbibliothek Baselland **Liestal**, der Zentralbibliothek **Solothurn**, der Stadt- und Kantonsbibliothek **Zug**, der Stadtbibliothek **Winterthur** und den Allgemeinen Bibliotheken der **GGG Basel**, steht unter der WWW-Adresse <http://www.chvk.ch/> zur Verfügung. Der CHVK wurde im Auftrag der 6 Teilnehmerbibliotheken von der UB Karlsruhe entwickelt und ist am Server der UB Karlsruhe stationiert.

USA

Die **Library of Congress (LoC)** macht seit kurzem die **Suche nach Copyright-Informationen** möglich. Unter der URL <http://www.loc.gov/copyright/search/> hat die LoC drei Datenbanken (Books, Music, etc; Serials; Documents) zur Verfügung gestellt, die insgesamt ca. 13 Mio. copyright-geschützte Werke seit 1978 enthalten. Mit einer Recherche kann in Erfahrung gebracht werden, bei welcher natürlichen oder juristischen Person die Rechte für das jeweilige Werk liegen. - Die **LoC** baut ihr webgestütztes Datenbank-Angebot weiter aus: **SONIC**, ein neuer Online-Katalog, der laufend ergänzt wird, ermöglicht die Recherche in der weltgrößten Sammlung von Tonaufnahmen. SONIC (<http://www.loc.gov/rr/record>) weist etwa 350.000 Einträge nach. Dies entspricht bereits einem Viertel des Gesamtbestandes.

Zentrale Recherche-Angebote

Die bislang beim EDBI geführte Liste "**Elektronische Zeitschriften zum Bibliotheks- und Informationswesen**" wird auf der Website des BIB (Berufsverband Information Bibliothek) im Rahmen des Angebots **Fundgrube Internet** weitergepflegt.

Die URL lautet http://www.bib-info.de/komm/knt_neu/fundgrub/bib_f_z.htm. Die von Jürgen Plieninger, einem Institutsbibliothekar in Tübingen, betreute Übersicht verzeichnet 225 Fachzeitschriften und regelmäßig erscheinende Mitteilungsblätter zum Bibliotheks- und Informationswesen, die entweder zusätzlich zu ihrer gedruckten Ausgabe oder ausschließlich elektronisch verfügbar sind, mit kurzen Angaben zum Herausgeber, zur Erscheinungsweise und zu Art und Umfang des elektronischen Angebots. Sie wird regelmäßig aktualisiert.

Das **Marburger Handschriftenforum** erlaubt seit kurzem das Blättern in den digitalisierten deutschen Handschriftenkatalogen. Die neue Abteilung **Handschriftenkataloge online** (<http://www.fotomr.uni-marburg.de/hs/kataloge-online.htm>) bietet - nach Bibliotheksorten getrennt - den unmittelbaren Zugang zu 150 DFG-Katalogen, die von der ersten bis zur letzten Seite durchgeblättert werden können. Die Beschreibungen zu 16.500 Codices sind durch Scrollen auf den Übersichtsseiten direkt anwählbar. Weitere 25 Kataloge befinden sich in Vorbereitung.

Die **Osiandersche Buchhandlung** (<http://www.osiander.de/>) macht ihren Kunden ein umfangreiches Rechercheangebot ("Buchsuche" anklicken): Im **Osianderkatalog** mit über 120.000 Titeln kann festgestellt werden, ob und in welcher der Filial-Buchhandlungen ein bestimmter Titel aktuell im Regal steht; **Buchkatalog.de** erlaubt die Suche in den Datenbanken des Barsortiments KNO mit über 450.000 sofort lieferbaren Titeln, vielen Abbildungen und Besprechungen sowie der Möglichkeit der Schlagwortsuche; die **sprachspezifischen Unterkataloge** von buchkatalog.de enthalten jeweils 540.000 (USA), 650.000 (Frankreich), 240.000 (England) und 220.000 Bücher (Spanien). Darüber hinaus steht das **VLB** mit zurzeit über 800.000 Titeln zur Verfügung.

Die Suchmaschine **Scirus** (<http://www.scirus.com>), ein Produkt von **Elsevier Science**, durchsucht zurzeit über 60 Millionen wissenschaftlich relevante Web-Sites einschließlich PDF- und Postscript-Formate. Scirus ist nach Selbsteinschätzung die "umfassendste Suchmaschine der Welt".

Die Literarische Gesellschaft Karlsruhe hat unter der URL <http://www.autoren-bw.de/> ein **Verzeichnis von Autorinnen und Autoren** sowie Übersetzerinnen und Übersetzer, die in **Baden-Württemberg** leben, ins Netz gestellt. Für die Recherche stehen folgende Suchkriterien zur Verfügung: - Autoren-Namen, - Freitext, - Wohnort und PLZ, - Namenskürzel und Zeitung, - Namensregister A - Z. Zurzeit sind in der Datenbank fast 1000 AutorInnen aus rund 340 Orten verzeichnet; Die Anzahl der Titel beträgt ca. 16.220.

Die **Virtuelle Allgemeinbibliothek (VAB)**, die von Ingrid Strauch privat betreute virtuelle One-Person-Library, ist umgezogen. Die neue URL lautet: <http://www.virtuelleallgemeinbibliothek.de/>. Die Zielgruppe der VAB sind neben Studierenden auch Schüler und bildungsinteressierte Erwachsene. Die VAB versteht sich als eine Art "Großstadtbibliothek" und verzeichnet dementsprechend auch wissenschaftliche Internetquellen, grenzt aber für den interessierten Laien nicht mehr verständliche Quellen aus.

Webhelp.de nennt sich ein **kostenloser** menschlicher Suchdienst, der unter <http://www.webhelp.de> erreichbar ist und bei kniffligen Fragen helfen kann. Nach dem Aufruf der Web-Site können Sie Ihre Frage in ein Suchfeld schreiben und mit dem "OK"-

Button wegschicken. Anschliessend füllen Sie ein Formular aus (nur die Frage muss erneut gestellt werden, ein Name mit der gewünschten Anrede für die Unterhaltung mit dem "Web Wizard" wird verlangt und Ihre E-Mail-Adresse). Das Webhelp-Team nimmt mit Ihnen Kontakt auf und schickt Ihnen binnen weniger Minuten eine **WWW-Adresse** zu, die Ihre Frage beantwortet bzw. bei der Beantwortung hilfreich ist. Eine Mail von Webhelp fasst im Anschluss an den kleinen Chat die Suchergebnisse noch einmal zusammen.

"Error 404: File not Found": Ein **Web-Server** teilt uns mit, was er empfindet, wenn er die traurige Nachricht von der nicht existierenden Seite im WWW verkünden muss. Unter der URL <http://www.webmuseum.ch/natur/hoehlenspinnen/keineseite> können Sie nachlesen, wie er jammert, stöhnt und klagt. Seine letzten Worte: "Lassen Sie mich jetzt bitte alleine mit meinem Elend. Ich bin so deprimiert."

Online-Buchhandlungen

Abebooks.com (<http://www.abebooks.com/>) heißt das wahrscheinlich größte **Online-Antiquariat** der Welt, in dem nach gebrauchten und seltenen Büchern recherchiert werden kann. Folgende Suchfelder stehen zur Verfügung: Verfassernamen, Titel, Stichwort. Mit Hilfe dieser Suchkriterien können ca. 28 Mio. Bücher in über 8.400 Buchhandlungen ermittelt werden. Um das Buch beim jeweiligen Antiquariat bestellen zu können, empfiehlt sich eine Registrierung bei abebooks.com ("Sign on" anklicken!).

ISBN.nu (<http://isbn.nu/isbn.html>) ermöglicht die Recherche nach über 3 Mio. englischsprachigen Büchern, die lieferbar oder bereits vergriffen sind (alternative Suchfelder: Titel-Stichwort, Verfassernamen, Schlagwort, ISBN). Nach der Suche können per Mausklick auf den Titel die **Preise von zehn amerikanischen Online-Buchhandlungen** miteinander **verglichen** werden.

Neue Adressdaten und Bibliothekssigel

Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht,
Bibliothek <neues Sigel: He 210>
Zähringer Str. 10, 69115 **Heidelberg**
Postanschrift: Postfach 10 20 20, 69010 Heidelberg
Tel. (06221) 98 18-12, Fax (06221) 98 18-28
E-Mail institut@djuf.de
URL <http://www.djuf.de>
Präsenzbibliothek

Hochschulbibliothekszentrum (HBZ)
des Landes Nordrhein-Westfalen (seit 10.09.2001)
Dienstgebäude: Jülicher Str. 6
50674 **Köln**
Postanschrift: Postfach 27 04 51
50510 **Köln**
Telefon (0221) 40075-0, Fax (0221) 40075-180 (unverändert)

Fachhochschule Schwäbisch Hall, Hochschule für Gestaltung,
Fachhochschulbibliothek <neues Sigel: 574>
Salinenstr. 2, 74523 **Schwäbisch Hall**
Tel. (0791) 8 56 55-0, Fax (0791) 8 56 55-10
E-Mail demuth@fhsh.de
URL <http://www.fhsh.de>
Präsenzbibliothek

Haus der Geschichte Baden-Württemberg, Bibliothek <neues Sigel: Stg 269>

Urbansplatz 2, 70182 **Stuttgart**
 Telefon (0711) 2 12-3950 und 3970, Telefax (0711) 2 12-3959
 E-Mail hdg@hdgbw.de, URL <http://www.hdgbw.de>
 Präsenzbibliothek

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Bibliothek: Forschung und Praxis 25(2001)Nr.1 (Themenheft: Perspektiven der Verbundarbeit: OCLC/PICA, BSZ, BVB, GBV, HBZ, KOBV, VÖBB, ZDB).

Das Thema "Perspektiven der Verbundarbeit" steht im Mittelpunkt des ersten Heftes der Zeitschrift Bibliothek: Forschung und Praxis im Jahr 2001: Elmar Mittler zieht eine Zwischenbilanz der bibliothekarischen Verbundsysteme und interviewt den OCLC-Präsidenten, Jay Jordan; S. Gradmann, R. Hol und G. Wesseling stellen die Perspektiven der Verbundarbeit aus der Sicht von PICA vor; A. Keller schildert die vielfältigen Aktivitäten des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg; H. Leskien beschreibt den langen Weg des Bibliotheksverbundes Bayern zu einem Ablösesystem für BVB-KAT; R. Diederichs und U. Sandholzer präsentieren den GBV; R. M. Schmidt gibt einen Ausblick auf die Perspektiven für den Nordrhein-Westfälischen Bibliotheksverbund; M. Grötschel, M. Kuberek, M. Lill, S. Lohrum, J. Lügger und B. Rusch stellen den KOBV vor; Ch. Flodell beschreibt den Verbund Öffentlicher Bibliotheken Berlins, und G. Franzmeier gibt einen Überblick zur Zeitschriftendatenbank (ZDB).

Dugall, Berndt. "Automatisierte Katalogkonversion einer Leihverkehrsregion". ABI-Technik 21(2001)H.2.S.112-124.

Der Leiter der Frankfurter Stadt- und Universitätsbibliothek stellt ein Projekt vor, bei dem 8 Kataloge der großen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen mit insgesamt knapp 8 Millionen Nachweisen durch eine Kombination von Scannen und OCR-Prozessen konvertiert werden. Zusätzlich wurde es durch den Einsatz "intelligenter" Software möglich, die auftretenden Lesefehler zu korrigieren und gute Retrievalergebnisse zu erzielen. Die Kosten für das Konversionsprojekt liegen bei ca. 0,25 DM pro Katalogkarte, die Projektdauer beträgt insgesamt 3 Jahre, wobei jedoch schon nach Ablauf von knapp 2 Jahren über die Hälfte der Nachweise über eine allgemein zugängliche WWW-Schnittstelle zur Verfügung steht. Die bisher vorliegenden Ergebnisse sind unter der URL <http://retro.hebis.de/> ins Netz gestellt worden.

Kaindl, Annemarie; Gillitzer, Berthold. "Drei Jahre Dokumentlieferdienst der Bayerischen Staatsbibliothek - drei Jahre subito". Bibliotheksforum Bayern 29(2001) H.1.S.61-66.

Am 1.10.1997 wurde aus dem bereits 1982 eingeführten Münchner Aufsatzdienst der Dokumentlieferdienst der Bayerischen Staatsbibliothek. Seitdem ist die Entwicklung durch einen hohen Bestellzuwachs gekennzeichnet: 1997 gingen rund 75.000 Bestellungen bei der BSB ein, 2000 waren es bereits 175.000 Kopieraufträge, und die Bestellzahlen wachsen weiter. Pro Arbeitstag waren im ersten Quartal 2001 durchschnittlich 800 Aufträge zu verzeichnen. Die Autoren geben einen Ausblick auf weitere Dienste, die im Rahmen von Subito realisiert werden sollen (und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung teilweise bereits realisiert sind): zentrales Accounting, Full-Service und freie Bestellkomponente.

Kempf, Klaus. "Der Bücherautoverkehr Bayern. Eine Bestandsaufnahme". Bibliotheksforum Bayern 29(2001)H.1.S.3-29.

Der Verfasser beschreibt in seinem Aufsatz die Entstehung und strukturelle Entwicklung des Bücherautoverkehrs Bayern und die überregionale Anbindung, die ganz überwiegend über einen regelmäßigen Containerversand zwischen den jeweiligen zentralen (regionalen) Frachtzentren erfolgt.

Magyar, Natascha. "Die Virtuelle Fachbibliothek Psychologie an der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek: Konzeption, Komponenten, Ausblick." BIBLIOTHEKSDIENST 35(2001)H.7/8.S.853-867.

N. Magyar schildert die Konzeption und die Komponenten von FIPS, der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie (<http://fips.sulb.uni-saarland.de/>) der SULB Saarbrücken. Abschließend geht sie auf die Probleme ein, die FIPS mit sich brachte, und gibt einen Ausblick auf die Zukunftspläne: eine engere

Kooperation mit dem ZIPD der Universität Trier und der Aufbau eines Portals, das alle einschlägigen Fachinformationsquellen zusammenfasst (<http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm>).

Meyer, Katharina; Golsch, Michael. "Imagekataloge im Netz". SLUB-Kurier 2001/2. S.14-15.

Unter der URL <http://image.slub-dresden.de> präsentiert die SLUB Dresden seit April 2001 folgende wichtige Kataloge im Netz: AK der ehem. LB (bis 1973), AK der ehem. UB (1957-1973), AK der ehem. UB (bis 1959), AK der Musikquellen, AK der Musikdrucke (1977-1997), AK der Stenografischen Sammlung, AKs der ehem. Hochschule für Verkehrswesen sowie der Systematische Standortkatalog der ehem. LB (bis 1927). Insgesamt stehen ca. 1,9 Mio. Katalogeinträge in den Image-Katalogen zur Verfügung. Zusammen mit dem bereits elektronisch katalogisierten Bestand von ca. 1,75 Mio. und fast 97.000 Zeitschriftentiteln können damit ca. 50 % des Gesamtbestandes der SLUB Dresden unabhängig vom Aufstellungsort in OPAC und Image-Katalogen recherchiert werden. Die Autoren beschreiben die Ordnung der gescannten Titelformen und die Recherchemöglichkeiten der Image-Kataloge. Sie weisen darauf hin, dass die Image-Kataloge erst nach der erfolglosen Recherche im OPAC befragt werden sollen.

Mönnich, Michael W. "KVK - a Meta Catalog of Libraries". LIBER Quarterly. 11(2001). Nr.2. S.121-127.

Mönnich beschreibt die Entstehungsgeschichte und die Nutzungsmöglichkeiten des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK), der vom EDV-Team der UB Karlsruhe in den letzten Jahren weiterentwickelt worden ist und den Zugriff auf mittlerweile rund 60 Millionen Bücher und Zeitschriften erlaubt. "Today", so Mönnich, "the KVK has become an indispensable bibliographic tool not only for the German-speaking countries". Abschließend nennt er Beispiele für virtuelle Kataloge, die auf dem KVK basieren (u.a. Virtueller Katalog Rheinland-Pfalz, EUCOR OPAC, Elektronischer Bodensee-Katalog). Eine Zusammenstellung aller auf dem KVK aufsetzenden Kataloge kann unter der URL http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/hylib/virtueller_katalog.html abgerufen werden.

Scholz, Christine. "Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)". WLBforum. 3(2001) H.2. S.2-11.

Die Württembergische Landesbibliothek (WLB) bietet ihren Nutzern seit mehr als einem Jahr elektronische Volltextzeitschriften im Internet über die EZB an. Mittlerweile sind für die WLB 541 Titel (Stand: August 2001) freigeschaltet; mit den frei zugänglichen Zeitschriften können zurzeit 2.713 Titel als Volltext über die Stuttgarter Landesbibliothek aufgerufen werden. Chr. Scholz stellt vor dem Hintergrund dieser Zahlen die EZB näher vor und gibt einen Ausblick auf die weiteren Perspektiven.

Sohnle, Werner P. "<http://www.wlb-stuttgart.de/archive/hoeld2.htm>. Die Internationale Hölderlin-Bibliographie online". WLBforum 3(2001) H.2. S.14-20.

Der Leiter des Hölderlin-Archivs in der Württembergischen Landesbibliothek beschreibt die Besonderheiten der Internationalen Hölderlin-Bibliographie (IHB), die seit einiger Zeit nur noch im WWW zur Verfügung steht (Recherche-Maske; Verknüpfung mit den logischen Operatoren AND, OR, AND NOT; Einstieg über den Alphabetischen Thesaurus; Einstieg über die Systematik-Übersicht bzw. den Systematischen Thesaurus; Ergebnisanzeige). Die IHB ist entweder über die Homepage des Archivs (s.o.) oder direkt unter der URL <http://www.stala.bwl.de/hoelderlin/home.htm> erreichbar.

Walter, Raimund-Ekkehard. "Die Entwicklung des Sondersammelgebietes Rechtswissenschaft bei der Staatsbibliothek zu Berlin - von WEBIS zur Virtuellen Fachbibliothek Rechtswissenschaft". Recht - Bibliothek - Dokumentation 31(2001)Nr.2. S.152-155.

Walter beschreibt kurz das Projekt WEBIS und die Vorhaben der Staatsbibliothek zu Berlin auf dem Weg zur Virtuellen Fachbibliothek Rechtswissenschaft: die Digitalisierung preußischer und schlesischer Rechtsquellen und den Plan, einen Workshop zu veranstalten, auf dem die deutschen im Internet publizierenden juristischen Institute, wie zum Beispiel die sechs juristischen Max-Planck-Institute, sowie die juristischen Fachbereiche und Lehrstühle ihre Internet-Vorhaben beschreiben und versuchen sollen, Ansätze für eine Kooperation der verschiedenen Institutionen zu entwickeln.